Formalia im Fach Deutsch

Laut FK-Beschluss gelten in den Jahrgängen 5 bis 10 folgende grundsätzliche Bestimmungen im Fach Deutsch

Schulbuch

G9-Jahrgänge (Jg. 5-9): Deutsch kompetent (Klett-Verlag), fakultativ: Arbeitsheft
G8-Jahrgang (Jg. 10): Verstehen & Gestalten 10 (Oldenbourg)

Anzahl der Klassenarbeiten

Klasse 5-9: 3 Aufsätze, 1 Diktat
Klasse 10 3 Aufsätze

Dauer der Klassenarbeiten

Klasse 5-8: i. d. R. 45 Minuten
Klasse 9-10: 45 – 90 Minuten

Fehlergrenzen in Diktaten

Note	Fehleranzahl
1	0 - 2
2	3 - 5
3	6 - 9
4	10 - 13
5	14 - 19
6	> 19

Textumfang der Diktate (Richtwert)

Klasse	Wörter
5	ca. 130
6	ca. 150
7	ca. 170
8	ca. 200
9	ca. 240

Den Schülerinnen und Schülern muss der Schwerpunkt im Diktat bekannt sein, dieser ergibt sich aus den Vorgaben im jeweiligen Jahrgangcurriculum. Die Diktattexte orientieren sich an einem altersgemäßen, durchschnittlichen Sprachniveau, dabei soll der Schwerpunkt zwar deutlich, aber nicht übertrieben herausgestellt werden. Z-Fehler dürfen nur bei Verstößen gegen bekannte und eingeübte Regeln gezählt werden. Ab Klasse 7 werden Satzzeichen nicht mehr diktiert (Ausnahmen bei Sonderfällen der Zeichensetzung).

Diktate werden grundsätzlich ohne Hilfsmittel (z.B. Wörterbücher oder Rechtschreibprogramme) und handschriftlich geschrieben. Die angegebenen Fehlergrenzen und der Textumfang sind verbindlich. „Halbe“ Fehler sind nicht zulässig, Wiederholungsfehler werden nur einmal gezählt. Ein Diktat kann durch einen Grammatikteil o. Ä. ergänzt werden, dadurch verändern sich die o.g. Fehlergrenzen.

Lernzielkontrollen (LZK)

Lernzielkontrollen werden nach Maßgabe der Lehrkraft durchgeführt. Eine LZK unterscheidet sich grundsätzlich dadurch von einer Klassenarbeit, dass sie deutlich kürzer ist und ihr Ergebnis in die Mitarbeitsnote eingeht.

Fehleranzahl in Aufsätzen / Bewertung

Ab Klasse 6 erfolgt in Aufsätzen bei gehäuften Fehlern/Mängeln im schriftsprachlichen Bereich (Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung, Ausdruck, auch: Schriftbild) ein **Abzug von bis zu einer Note**.

Als Richtlinie gilt:

Abzug von ½ Note: ab 5 Fehlern pro ½ Seite Text (durchschnittliche Schriftgröße)

Abzug von 1 Note: ab 8 Fehlern pro ½ Seite Text (durchschnittliche Schriftgröße)

Ein rein quantitatives Verfahren zur Feststellung des Notenabzugs ist zu vermeiden. Bei der Anwendung der Richtlinie geht die Lehrkraft von einer dem Alter entsprechenden durchschnittlichen schriftsprachlichen Leistungsfähigkeit aus. Bei Anwendung der Richtlinie ist der betroffene Schüler darüber zu informieren.

Bewertung der Gesamtleistung / Zeugnisnote:

Mündlich (Mitarbeitsnote) – Schriftlich (Klassenarbeiten): **50 % - 50 %**

(Ausnahme: Sollte im 1. Halbjahr des 10. Jahrgangs nur eine Klassenarbeit geschrieben werden, basiert die Notenfindung auf 60 % mündlicher und 40 % schriftlicher Note.)

Der Leistungsstand ist den Schülern regelmäßig mitzuteilen. Bei der Ermittlung der Ganzjahresnote werden die Klassenarbeiten gleich gewichtet, bei der Mitarbeitsnote überwiegt hingegen das 2. Halbjahr.